



Liebe Mitglieder der Rastatter NaturFreunde,

die Entwicklungen sind erfreulich, die Inzidenzwerte gehen nach unten und die Impfkampagne nimmt allmählich Fahrt auf. Trotzdem gibt es immer wieder Signale, dass es noch ein weiter Weg bis zu einer neuen Normalität ist und viele Vorschriften werden vorerst in Kraft bleiben. Der Vorstand hat deshalb auf seiner letzten Sitzung beschlossen, die

Jahreshauptversammlung 2021 erneut zu verschieben, und zwar auf **Donnerstag, den 30. September 2021** wie immer **um 19 Uhr**.

Bitte merkt Euch diesen Termin vor, wir hoffen, dass dieser dann unter weitgehend normalen Umständen stattfinden kann.

Wichtiger Hinweis

In diesem Jahr stehen wieder die Wahlen zum Vorstand an. Wie Ihr wahrscheinlich wisst, geben Olga als Kassiererin und Brigitte als Mitglied im erweiterten Vorstand ihre Ämter ab. NachfolgerInnen sind nicht in Sicht. Somit verbleiben für die Vorstandsarbeit derzeit zwei Personen, die Arbeit der Kassiererin muss kommissarisch zusätzlich von diesen übernommen werden, wenn sich nicht noch jemand bereit erklärt, diese Funktion auszufüllen.



Es dürfte jedem klar sein, dass dies keine langfristige Lösung sein kann. Abgesehen von der erneut erhöhten Arbeitsdichte für den verbleibenden Vorstand ist dies auch ein Zustand, der eines Verbandes, der sich für Demokratie und Mitbestimmung einsetzt, nicht würdig ist. Faktisch liegen damit alle Entscheidungsbefugnisse in der Hand zweier Personen. Das kann in niemandes Interesse liegen! Darüber hinaus kann sich die Situation ergeben, dass der Verein nach außen nicht handlungsfähig ist, wenn einer der beiden Vorstände ausfällt, da laut Satzung jeweils zwei Vorstandsmitglieder den Verein gemeinschaftlich vertreten.

Folgende Möglichkeiten sind derzeit vorstellbar:

1. Wahl des Leitungsgremiums einschließlich eines Kassiers/einer Kassiererin und weiterer Vorstandmitglieder wie von der Satzung vorgesehen
2. Mindestens Zuwahl weiterer Vorstandsmitglieder ohne konkrete Aufgabenzuschreibung und ohne Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme an den Vorstandssitzungen
3. Als Übergangslösung Einrichtung eines "Beirats", für den sich Mitglieder melden können, die grundsätzlich Interesse an der Fortentwicklung des Vereins haben. Deren Benennung würde im Protokoll festgehalten werden. Die Mitglieder würden laufend Informationen über mögliche Projekte/Ideen bekommen und könnten sich dann gezielt auf Anregungen hin melden. Der "Beirat" würde nicht regelmäßig, sondern anlass- oder themenbezogen tagen.

Wir rufen Euch eindringlich auf: Macht Euch Gedanken, in welcher Form Ihr Euch vorstellen könnt, Euch einzubringen. Oder macht alternative Vorschläge, wie die Zukunft der Ortsgruppe demokratisch gestaltet und Arbeit gleichmäßig verteilt werden kann. Mittelfristig geht es um die Existenz der Ortsgruppe!

Und noch was....

Aktiv werden für Kinder und Jugendliche

Die zurückliegenden Monate der Pandemie bedeuteten vor allem für Kinder und Jugendliche drastische Einschnitte in ihrem Alltag. Nicht nur die Schulen waren geschlossen, auch Vereine konnten ihre Angebote nicht durchführen und Treffen mit Freunden in größeren Gruppen waren untersagt. Die Bedürfnisse der Kinder nach Bildung und sozialen Kontakten mussten über viele Monate hinten anstehen. Die Pandemie hat auch hier, wie allgemein in der Gesellschaft, schon bestehende Ungleichheiten verschärft, manche kommen gut durch die Krise und profitieren vielleicht sogar von manchen Veränderungen, andere trifft es schwerer.



Die Politik hat mit der Verabschiedung des Programms "Aufholen nach Corona" Handlungsbedarf zugestanden und Mittel für die Förderung von Bildungs- und sozialen Aktivitäten bereitgestellt. Das Programm muss aber mit Leben gefüllt werden, und dazu braucht es auch ehrenamtliche Unterstützung. Die Deutsche Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE) hat deshalb im Rahmen dieses Aktionsprogramms 30 Millionen Euro zur Förderung von Ehrenamt und Engagement bewilligt bekommen und wird in Kürze Programme hierzu auflegen.

Neben dem Aufholen von Lernrückständen ist für Kinder jetzt vor allem das gemeinsame Erleben in der Gruppe wichtig, Bewegung an der frischen Luft und Naturerfahrungen. Die NaturFreunde sind also von ihrem Selbstverständnis und ihren Angeboten geradezu prädestiniert, sich hier zu engagieren.

Wer immer sich vorstellen kann, sich in diesem Bereich mit Ideen und Tatkraft einzubringen, wird gebeten, sich beim Vorstand zu melden.

Wir wünschen Euch, dass Ihr auch die letzte Phase der Pandemie unbeschadet übersteht und dass wir bald auch mit einigen Veranstaltungen wieder beginnen dürfen.

Berg frei!

Euer Vorstand

Ein Hinweis auf eine **Veranstaltung des Landesverbandes**, Fachbereich Umwelt im Zusammenhang mit der großen Friedenswanderung: **Am Mittwoch, den 19.05. (ab 19 Uhr) online:**

„Schauplatz Waldheide: Kalter Krieg, Pershings, die Friedensbewegung und der Wandel einer Landschaft“

Der kalte Krieg und die damit einhergehende atomare Aufrüstung hat Landschaften geprägt. Ein markantes Beispiel ist die Waldheide in Heilbronn, die einst Pershing-Standort war und nun ein Ort des Friedens ist, an dem sich Natur und Mensch begegnen. Wir beschäftigen uns mit diesem Thema sowohl in einem politischen als auch in einem naturschutzfachlichen Kontext.

Anmeldung unter info@naturfreunde-wuerttemberg.de.

Der Vorstand: Heinz Zoller, Fliederweg 13, 76437 Rastatt, Tel: 07222 / 20665, Mail: heinz.zoller@web.de, Jutta Eckert-Schirmer, eckert-schirmer.jutta@arcor.de, Tel. 07222 / 902450, Olga Anissimowa, olga.anissimowa@gmx.de, Brigitte Wagner, Zedernstraße 7, presse@naturfreunde-rastatt.de